

In 80 Minuten durch die Bibliothek (frei nach „In 80 Tagen um die Welt“ von Jules Verne)

Zielgruppe: 2. Klasse
Max. Teilnehmerzahl: 1 Schulklasse
Dauer: ca. 80 Minuten

Ziel:

In Form einer „Entdeckungsreise“ spielerisch mit dem Angebot der Bibliothek vertraut machen.

Material / Vorbereitung

- Anschaffung eines tragbaren CD-Players
- Alten Reisekoffer oder Reisetasche (evtl. auf dem Flohmarkt) erwerben
- Globus
- Ländertypische Requisiten für die Kinder in doppelter oder dreifacher Ausführung zusammenstellen und ggf. kaufen (Papierhüte/Malerhüte mit landestypischen Motiven)
- Erstellen von „Visa“ als Länderstellvertreter zum <> in der Kinderbibliothek (= Holzbretter aus dem Baumarkt beklebt mit laminierten Landesflaggen zum Einstellen ins Regal)
- Umhängeschilder mit den Landesflaggen, die auf den Länderstellvertretern zu finden sind
- Scannen und Laminieren der Umhängeschilder, der Landesflaggen für die Holzbretter und der landestypischen Motive für die Hüte
- Hüte falten und mit den Motiven bekleben (ekz-Folie) sowie Hutgummis befestigen
- Scannen und laminieren / bzw. auf Folie ziehen der Bilder zum Thema Reisen/Verkehr um 1870 sowie der Bilder von Phileas Fogg, Jean Passepartout und des Reformclubs
- Scannen und Laminieren der Bilder des „Vorlesetextes“ von Cornelia Funke „Mick und Mo im Wilden Westen“

Durchführung

Begrüßung

Einführung ins Spiel

Die Kinder sollen kurz mit der Spielsituation vertraut gemacht werden. Evtl. die Einleitung des Hörspiels „In 80 Tagen um die Welt“ abspielen.

Phileas Fogg, ein typischer Engländer und Gentleman, schließt mit seinen Freunden aus dem Reformclub eine Wette ab. Er behauptet, in 80 Tagen um die Welt reisen zu können. Das war vor 135 Jahren (1872) eine sehr kurze Zeitspanne (80 Tage sind ungefähr zweimal so lang wie die Sommerferien). Es gab noch keine Autos und Flugzeuge so wie heute. (Vielleicht sind ein paar von euch schon einmal mit den Eltern in den Urlaub geflogen?) Größere Distanzen überwand man mit Schiffen oder

mit der Eisenbahn. Allerdings war das Schienennetz der Eisenbahnen weltweit noch nicht so gut ausgebaut und technisch auch noch nicht so entwickelt wie heute. Schiffe fuhren mit Dampf und teilweise zusätzlich mit der Unterstützung von Segeln. Die Lokomotiven der Eisenbahnen wurden ebenfalls mit Dampf betrieben. Es gab also noch keine ICEs und Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 300 Stundenkilometern. Innerhalb der Städte ging man zu Fuß, nahm eine Kutsche oder einen Tragesessel. Außerdem war das Reisen damals sehr viel gefährlicher. Auf See konnte man in wilde Stürme geraten und Schiffbruch erleiden. In Asien oder Afrika gab es neben fremden Landessitten und Kulturen wilde Tiere oder Volksstämme. In Amerika führten die Eisenbahnlinien damals noch durch von Indianern bewohntes Gebiet, die das „Pferd aus Eisen“ angriffen oder das Schienennetz sabotierten. Schließlich hatten die Eisenbahngesellschaften ihre Jagdgründe geraubt. Phileas Fogg schließt also eine sehr riskante Wette ab, für die er sein halbes Vermögen einsetzt. Die andere Hälfte seines Geldes wird er für die Reise selbst verbrauchen. Mit auf die Reise nimmt er seinen Diener Jean Passepartout, einen waschechten Franzosen aus Paris, sowie eine Reisetasche mit Nachtzeug, ein paar Hemden zum Wechseln und sein halbes Vermögen.

Damit die Kinder sich das Reisen zu dieser Zeit besser vorstellen können, werden farbige Bilder einer Eisenbahn, einer Bahnhofstation, des Londoner Bahnhofs und einer Hafenanlage mit Dampfboot gezeigt.

Beim Zeigen der Abb. des Londoner Bahnhofs kann man die Kinder raten lassen, um was für ein Gebäude es sich handelt. Meistens kommt dann: Palast, Schloss, Kirche, Dom usw. Verbindung: Der Stolz auf die neuen technischen Möglichkeiten (Dampfbetrieb, Eisen-Stahl-Konstruktionen) äußert sich in einer prunkvollen Bauweise und edlen Materialien.

Außerdem könnte die Reiseroute von Phileas Fogg und seines Dieners auf einem Globus nachvollzogen werden (für interessierte oder für die Ersteinführung einer 3. Klasse geeignet).

Um Phileas Fogg ein bisschen besser kennen zu lernen, wird der Anfang des Hörspiels „In 80 Tagen um die Welt“ abgespielt. CD 1: 1. Der neue Diener (3:10)

Besser wäre es, selbst eine altersgerechte Hörspielfassung von „In 80 Tagen um die Welt“ zu entwickeln, in der die Spielidee klarer herausgestellt werden kann. Es werden Bilder von Phileas Fogg, Jean Passepartout und dem Londoner Reformclub zur besseren Anschauung gezeigt.

Ausrüstung für die Reise

Alle Kinder sollen sich vorstellen, sie sitzen in einem Eisenbahnwaggon und haben nun Zeit, sich für die große Weltreise auszurüsten. Was würdet ihr auf eine Weltreise mitnehmen?

In einem großen Reisekoffer befinden sich Requisiten zum Einkleiden / Einstimmen auf die Weltreise. 2-3 Kinder (je nach Klassenstärke) erhalten die gleichen Requisiten (Hüte und Umhängeschilder mit Landesflaggen), die jeweils für ein bestimmtes Land stehen.

Die Reise beginnt

Die Kinder werden auf die Reise geschickt. Damit Phileas Fogg nachweisen kann, dass er die Erde tatsächlich umrundet hat, musste er aus den verschiedenen

Ländern, die er durchreist hat, ein Visum mitbringen. Dies machte er natürlich nicht persönlich, sondern er schickte seinen Diener Jean Passepartout. Die Kinder sollen sich nun vorstellen, sie seien der Diener von Phileas Fogg und sollen nun paarweise (oder zu dritt) - passend zu dem Land das sie darstellen - ihr Ländervisum suchen und ein Medium vom Fundort als „Souvenir“ einpacken.

Wichtig: Die Holzbretter verbleiben am Regal und die Medien werden dort aus direkter Nähe entnommen! Alle Souvenirs werden im Reiskoffer gesammelt. Die Kinder sollen vorsichtig sein, denn in fremden Ländern lauern viele unbekannte Gefahren.

Die Aktion kann durch Musik von der CD „In 80 Tönen um die Welt“ von Hartmut E. Höfele unterstützt werden. Zu hören sind Kinderlieder und Tänze aus aller Welt, zu denen auch getanzt werden könnte.

Eisenbahnfahrt zurück nach London

Auf der Fahrt zurück nach London überprüft Phileas Fogg die Vollständigkeit seiner Visa und schaut sich seine „Souvenirs“ genauer an.

So lernen die Kinder die verschiedenen Medien und Erzählformen, wie Bilderbücher, Märchen, Geschichten / Erzählungen, Sachbücher, Comics, CD, CD-ROM, und DVD kennen.

Polonaise (Nur bei kleinen Klassen)

Zur Musik der CD „In 80 Tönen um die Welt“ von Hartmut E. Höfele wird eine Polonaise durch die Kinderbibliothek gemacht. So können die Kinder einer Ländergruppe ihren Klassenkameraden nochmals zeigen, wo sie die verschiedenen Medien zu ihrem Holzbrett gefunden haben und die Medien können gleich eingestellt werden. (Der Länderstellvertreter verbleibt als optisches Signal am Regal/Fundort). Dabei kann gleichzeitig das Ordnungssystem der Bibliothek anschaulich erklärt werden.

Karte der Reiseroute (Variante für höhere Klassen)

Anhand einer Karte, die die Reiseroute von Phileas Fogg durch die Kinderbibliothek verzeichnet, kann der Fundort der jeweiligen Medien nochmals nachvollzogen werden. Vielleicht können die Fundorte der Medien zusammen mit den Kindern in der Karte markiert bzw. eingetragen werden.

Erzählzeit

Vorlesen einer Geschichte zum Thema Reisen oder Abenteuer in fremden Ländern. Cornelia Funke, Mick und Mo im Wilden Westen, 2000. Ausgewählte und vergrößerte Bilder des Textes von Cornelia Funke während des Vorlesens zeigen.

Wahlweise: Theresa Tomlinson u. Jane Browne, Der kleine Seefahrer, 1998

Zeit zum freien Schmökern

Auf Reisen gibt es immer Zeit, sich die schönsten Andenken selbst auszusuchen.

Im Reformclub

Phileas Fogg und sein treuer Diener Passepartout haben ihre Wette gewonnen. Auch die Kinder sind rechtzeitig von ihrer Reise durch die Kinderbibliothek zurückgekehrt und haben alle Abenteuer bestanden. Die Mitglieder des Reformclubs (Bibliotheksmitarbeiter) wurden darüber informiert und haben zur Belohnung für die gewonnene Wette die Leseausweise ausgestellt. Nun ist noch Zeit, die Ausleihmodalitäten zu erklären, damit die erstandenen „Andenken“ auch regelgerecht entliehen werden können. Jedes Kind bekommt seinen Leseausweis ausgehändigt.

Anmerkung

Der Ablauf der Führung ist variabel zu gestalten. Je nach Alter, Kenntnisstand, räumlichen Gegebenheiten und Zeit können verschiedenen Bausteine der Führung miteinander kombiniert werden. So kann beispielsweise die „Einführung ins Spiel“ zugunsten des Bausteins „Erzählzeit“ bewusst kürzer gehalten werden. Auch eignet sich die Polonaise je nach Platzverhältnissen evtl. nur für kleinere Gruppen.

Ansprechpartner:

Stadtbibliothek Mosbach
Barbara Thum
Hospitalgasse 4
74821 Mosbach
Tel.: 06261 / 893938

E-Mail: stadtbibliothek@mosbach.de